

GALK Arbeitskreis Stadtbäume

33. Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 24. bis 26. September 2017 in Berlin.

Herr Klaus Wichert, Leiter des Referates III C "Freiraumplanung und Stadtgrün" in der Abteilung III – Naturschutz und Stadtgrün, begrüßt den Arbeitskreis zu Beginn seiner Herbstsitzung in Berlin. Er weist auf die Bedeutung des Themas Baum und den damit verbundenen hohen Verantwortungsbereich hin. Für die Stadtgesellschaft ist das Thema von großem Interesse, hierfür steht auch die Berliner Stadtbaumkampagne, die seit über 5 Jahren durchgeführt wird. Die Kampagne wird von der Politik unterstützt, die gleichzeitig eine Erhöhung der Anzahl zu pflanzender Bäume fordert. Herr Wichert geht noch kurz auf die diesjährige IGA ein, die der Arbeitskreis am Tag vorher besuchen konnte. Die Besucherzahlen liegen deutlich unter der prognostizierten Zahl.

Im Laufe der Sitzung stellt Herr Schahin das neue „Handbuch gute Pflege“ vor. Ziel dieses Handbuches ist eine allgemeine Zielformulierung, ein konkreter Handlungs- und Umsetzungsfaden ist es nicht. Es soll vielmehr eine Diskussion stattfinden, wie die Ergebnisse in die konkrete Praxis umgesetzt werden sollen. Herr Schahin erläutert darüber hinaus den methodischen Aufbau, der sich z.B. an dem GALK-Katalog der Flächentypen orientiert.

Herr Ulli Reinheckel berichtet über das Grünflächeninformationssystem (GRIS) Berlin. In den bezirklichen Grünflächenämtern wird seit Mitte der 1990er Jahre zur Verwaltung der Sachdaten zum Berliner Stadtgrün eine an die spezifischen Berliner Anforderungen angepasste Datenbanksoftware eingesetzt. Als Datenhaltungssystem dient eine zentrale Oracle-Datenbank. Die raumbezogenen Sachdaten (z.B. eine Grünanlage, ein Spielplatz, eine Rasenfläche, ein Papierkorb, ein Baum) sind mit den entsprechenden grafischen Objekten in der mit der GIS-Komponente verwalteten Karte der Berliner Grünanlagen verknüpft. Mit dieser Datenbankkomponente des Berliner Grünflächeninformationssystems (GRIS) ist es den Grünflächenämtern möglich, nahezu das gesamte Aufgabenspektrum der bezirklichen Grünflächenpflege und -unterhaltung dv-technisch zu unterstützen und/bzw. zu steuern.

Das GRIS Berlin wurde in den letzten Jahren grundlegend erneuert. Die Produktivsetzung des neuen GRIS erfolgte im August 2015. Herr Reinheckel erläutert in seinem Vortrag insbesondere die neuen GRIS-Komponenten:

- pit-Kommunal (Dachdatenbank)
- ArcMap (Desktop-GIS)
- MapSolution (Web-GIS)
- pit-Mobile (mobile Lösungen für Baum und Spielplatzkontrollen)
- Map4Mobile (mobiles GIS).



Herr Reinheckel geht weiterhin auf die Einbindung wesentlicher Basisdaten des Landes Berlin im GRIS Berlin ein, z.B. die ALKIS-Liegenschaftskarte, Luftbilder, Straßen- und Adressdatenbank, Bilddatenbank sowie weitere Fachkarten. Er erläutert dabei auch die Bereitstellung von Daten aus dem GRIS für das Geoportal des Landes Berlin (z.B. Sachdaten und Karten zur Grünanlagen-, Spielplatz- und Baumbestand).

Der PowerPoint-Vortrag ist der Niederschrift beigelegt.

Für weitere Informationen zum GRIS Berlin siehe ...:
<https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/stadtgruen/gris/de/gis.shtml>

Mitgliederangelegenheiten

Der Arbeitskreis begrüßt Frau Silke Thyssen vom Gartenamt der Stadt Düsseldorf als neues Mitglied. Frau Thyssen ist in Düsseldorf vor allem für die Abarbeitung der Baumschäden, hervorgerufen durch den Sturm „Ela“ verantwortlich.

Herr Jens Schwertfeger vom Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig nimmt ebenfalls zum ersten Mal an der Sitzung teil. Herr Schwertfeger ist verantwortlich für die Planung und die Umsetzung von Straßenbaumpflanzungen.

Jens Dietrich scheidet aus dem aktiven Dienst und somit auch aus dem Arbeitskreis aus. Die Mitglieder des Arbeitskreises verabschiedeten sich von ihm und dankten ihm für die langjährige, konstruktive und erfolgreiche Unterstützung. Jens Dietrich hat die Arbeit des Arbeitskreises wesentlich mitgestaltet. Steffen Löbel wird seine Nachfolge im Unterarbeitskreis übernehmen.

Straßenbaumliste

Die Unterarbeitsgruppe hat in der Zwischenzeit mehrfach getagt. Das Ergebnis wird in der Sitzung ausgiebig diskutiert und von Steffen Löbel notiert. Bei Schädlingen und Krankheiten soll ein Link auf die entsprechende GALK-Internetseite eingefügt werden. In der Frühjahrssitzung soll die Überarbeitung abschließend besprochen werden.

Offen bleiben zunächst noch die Fragen, wie z.B. mit Problembaumarten wie der Esche (Eschentriebsterben) sowie den Sorten Ginkgo biloba „Princeton Sentry“ und Sophora japonica „Princeton“ umgegangen werden soll.

Straßenbaumtest

Die Stadt Leipzig und die Stadt Lübeck werden am Straßenbaumtest mitwirken. Für beide Städte müssen auf den Internetseiten entsprechende Daten hinterlegt werden.

I. Straßenbaumtest: in 2015 erfolgte eine weitere Auswertung der Bonituren an den Bäumen des I. Straßenbaumtests. Hierbei wurde festgestellt, dass die Bewertungen zum Teil besser ausfallen, je älter die Bäume sind (z.B. bei Tili-



a). Für jede Stadt liegen nun die aktualisierten Einzelbewertungen vor. Ein großer Dank geht an die Kollegen/innen, die die Daten zusammengetragen haben.

Positionspapiere

Positionspapier Großbaumverpflanzung: Die fachlichen Anregungen der Firma Opitz sind eingearbeitet worden. Der Gesamttext wird abschließend besprochen.

Positionspapier Slacklinien: Der Text wird abschließend besprochen. Das Papier geht in dieser Form in den Druck.

In Stuttgart soll das Befestigen von Slacklinien an Bäumen verboten werden. Als Ersatz sollen Pfosten aufgestellt werden. Die Kontrolle erfolgt in Anlehnung an Spielplatzkontrollen.

In Nürnberg und Wien werden diesbezüglich Pfosten bis 1 m Höhe angeboten.

Internetseite

Gerhard Doobe stellt die Gesamtüberarbeitung der GALK-Internetseite vor. Der Arbeitskreis begrüßt die professionelle Überarbeitung und dankt Herrn Doobe für die außerordentliche Leistung. Die Überarbeitung wird auch auf der GALK-Präsidiumssitzung im Oktober präsentiert.

Kosten Straßenbaum

Die Aufstellung der Gesamtkosten für Straßenbäume der Stadt Leipzig wurde in Abstimmung mit dem GALK-Arbeitskreis Betriebswirtschaft erarbeitet. Ziel war es, in einer Matrix sämtliche preisbildenden Faktoren aufzuführen. Um diese Faktoren im Einzelfall anpassen zu können, soll die Matrix in verschiedene Blöcke, differenziert nach Zuständigkeiten, aufgeteilt werden (z.B. Abfallbeseitigung, Baumpflege etc.).

Ziel sollte es sein, ein Positionspapier zu erarbeiten, um die Folgekosten einer Baumpflanzung zu verdeutlichen.

Verschiedenes

- Neue Themen:
 - Vielfalt fördern – Der Klimawandel und die damit verbundenen neuen Krankheiten etc. fordern die vielfältige Auswahl an Pflanzen. Keine Baumart sollte deshalb im Vorfeld ausgeschlossen werden. Ein Positionspapier zu dem Thema soll nicht erarbeitet werden, da es bereits ein Positionspapier des AK zum Thema ‚Verwendung von nichtheimischen Baumarten‘ gibt.
 - Baumspenden/Patenschaften – In vielen Städten werden Spenden- und Patenschaftskonzepte umgesetzt. Probleme bereiten hinsichtlich der Pflege der Baumscheiben die Gewährleistung der Verkehrssicherheit und der Arbeitsschutz. Ein Positionspapier soll nicht erarbeitet werden.



- In Hamburg hat der Ausbau von Radwegen hohe Priorität. In der Folge kommt es zu Konflikten mit Bäumen, deren Erhalt oftmals nicht gewährleistet werden kann. In Dresden zeichnen sich vergleichbare Probleme ab.
- Das Merkblatt ‚Baumschutz auf Baustellen‘ des AK aus dem Jahr 2001 soll nur im GALK Layoutformat genutzt werden.

**Die nächste Sitzung des Arbeitskreises
findet vom 06.- 08. Mai 2018 in Rostock statt.**

Dr. Joachim Bauer